

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Proll's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Malland und ganz Italien:** J. J. Frey in Malland.

Osternachklang.

Ob vorüber auch die Ostern, sprechen doch wir noch
vom Ei,
Jedem braven Krieger eines, und dem Schwepper-
manne zwei.
Schwierig war's, ein Ei zu stellen unbeweglich auf die
Spitz',
Aber seit Christoph Kolumbus ist verrathen längst
der Witz.
Otez-vous que je m'y mette — heisst's heut zu Tage:
Eins, zwei, drei!
Und drückt einfach ein die Spitze beim Erwerb von
Länder-Ei.
Spielend macht man auch mit Eiern gegenseitig
Friedensputsch;
Aber ach! das Minderstarke geht dabei jeweilen futsch.
Eier, böse Eier legen Völker oft den Völkern ein,
Rosenroth und himmelblau und flittergoldner Aussen-
schein
Ist es, der bestechend immer in getäuschte Augen
blinkt,

Denn die Opfer ahnen nicht, wie sehr ein fauler Dotter
stinkt.
Manches Volk, das sich verlassen auf ein glänzend
Osterei,
Ist verlassen und verblendet, mit der Freiheit ist's
vorbei! —
Tonkinvölker und Afghanen, die am Kongo und am
Nil,
Mit den grossen Eierputschern trieben sie leichtgläubig
Spiel.
Manche Kükuseier werden hinterlistig eingelegt
In das Nest des kleinen Vogels, der die Jungen zärt-
lich heckt.
Ach, mit Schreck und Schauern wird der arme
Brüder dann gewahr,
Dass das freundliche Präsent ein — Danaergeschenk
nur war.
Fort mit Eiern purpurroth, blau, lila, gelb und violett,
„Eierdttsch“ und Stierenaugen lieb' ich sehr und
Omelette!